

Das EU-Parlament beschloss nun am 17.12. mehrheitlich, die Treibhausgase um -60% bis 2030 gegenüber 1990 zu begrenzen, und fossile Subventionen zu beenden, um das Pariser Klimaziel einzuhalten, also den menschengemachten Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius gegenüber vorindustrieller Zeit zu begrenzen. Der Augsburger Stadtrat beschloss in der letzten vorweihnachtlichen Sitzung die schnellstmögliche Herbeiführung von Klimaneutralität der Stadtgesellschaft und der städtischen Einrichtungen. Hierbei soll nach den Empfehlungen des Klimabeirats zur Klimaneutralität ein CO₂-Restbudget ermittelt werden (für Augsburg vermutlich 8 MT) und alle Planungen an diesem Restbudget orientiert werden. Wenn wir möglichst schnell die CO₂-Emissionen reduzieren, gelingen die letzten Schritte zur Klimaneutralität leichter. Die Augsburger Treibhausgasemissionen sollen weiter jährlich ermittelt und bilanziert werden. (Beschluss BSV/20/05306)

Nach all dem, was ich in den letzten Jahrzehnten so erlebt habe, ist dies ein wichtiger Schritt, dem im kommenden Jahr viele weitere zwingend folgen müssen, für die wir lange gekämpft haben, aber für die es – leider viel zu lange – keine Mehrheiten gab. 2021 wird es richtig spannend!

Viele weitere Kommunen und Organisationen (Diözese, HWK, Unternehmen) machen sich auf den Weg zur Klimaneutralität, manche aber meinen, dieses Ziel lediglich mit Kompensationen in Asien oder Afrika erreichen zu können. Wenn wir uns aber nicht selbst auf den Weg machen, wird das nichts mit dem globalen Klimaschutz.

Frankfurter Forscher haben herausgefunden, dass freilebende [Vögel](#) in der Umgebung für das Wohlbefinden der Europäer etwa so wichtig sind wie eine Gehaltserhöhung. Zehn Prozent mehr Vogelarten in der Umgebung steigerten die Lebenszufriedenheit der Menschen europaweit mindestens genauso stark wie eine Erhöhung des Einkommens in gleicher Größe, so das Team um den Doktoranden Joel Methorst vom Senckenberg-Forschungszentrum für Biodiversität und Klima laut der SZ. Der Gesang der leicht hörbaren Vögel könnte unbewusst als eine Art Indikator auf Menschen wirken: "Wo der Artenreichtum an Vögeln groß ist, herrscht eine Landschaft vor, in der auch Menschen zufrieden sind."